



Ehren mit Kopernikus Feier für Dr. Slevogt

Anerkennende Worte für den Wissenschaftler und Unternehmer

n. Weilheim — Zu den ersten zehn Deutschen, die mit der Kopernikus-Plakette ausgezeichnet werden, wird auch Dr. Karl Slevogt gehören. Diese Mitteilung machte („im Vorgriff“) Präsident J. F. Grosser vom Kuratorium „Der Mensch und der Weltraum“ bei der Feier zum 60. Geburtstag von Dr. Slevogt, die mit dem 25. Geburtstag der von ihm gegründeten und geleiteten Wissenschaftlich-Technischen-Werkstätten (WTW) gefeiert wurden.

Die Eröffnung einer neuen Werkhalle war der Feier auf dem Gögerl vorausgegangen. Zahlreiche Redner würdigten das große Werk dieses Wissenschaftlers und Technikers.

Die Produktionsfläche der WTW ist durch die neue Halle mit rund 1000 Quadratmeter Fläche jetzt verdoppelt wor-

den, beseitigt aber immer noch nicht alle Raumsorgen des Unternehmens, das in 26 Ländern Generalvertretungen und mit weiteren 35 ausländischen Unternehmen Geschäftsverbindungen unterhält. In Weilheim beschäftigt er etwa 100 Mitarbeiter.

Der evangelische Pfarrer Arnold Roth und Pollings Pfarrer Karl Winter nahmen die kirchliche Weihe der Halle vor, Architekt Dipl.-Ing. Herbert Bergmann übergab statt des Schlüssels eine Riesenzweige in Schlüsselform, der sie an Werksleiter Martin Reindl weiterreichte.

Zur Feier auf dem Gögerl begrüßte Prokurist Peter Dörfel die zahlreichen Ehrengäste und die Belegschaft. Er erinnerte kurz an die rasche Entwicklung des Unternehmens aus kleinsten Anfängen in

(Fortsetzung nächste Seite)

SEIT ÜBER 25 JAHREN

ist Erwin Seelos bei den Wissenschaftlich-Technischen Werkstätten tätig. Firmenchef Dr. Slevogt gab bei der Feier auf dem Gögerl die Ernennung seines ältesten Mitarbeiters zum Obergeringenieur bekannt und überreichte ihm eine Ehrenurkunde. Wie wir an anderer Stelle berichten, wurden neben Seelos noch weitere Betriebsangehörige für langjährige Treue zum Unternehmen geehrt. (Dachs, 3)

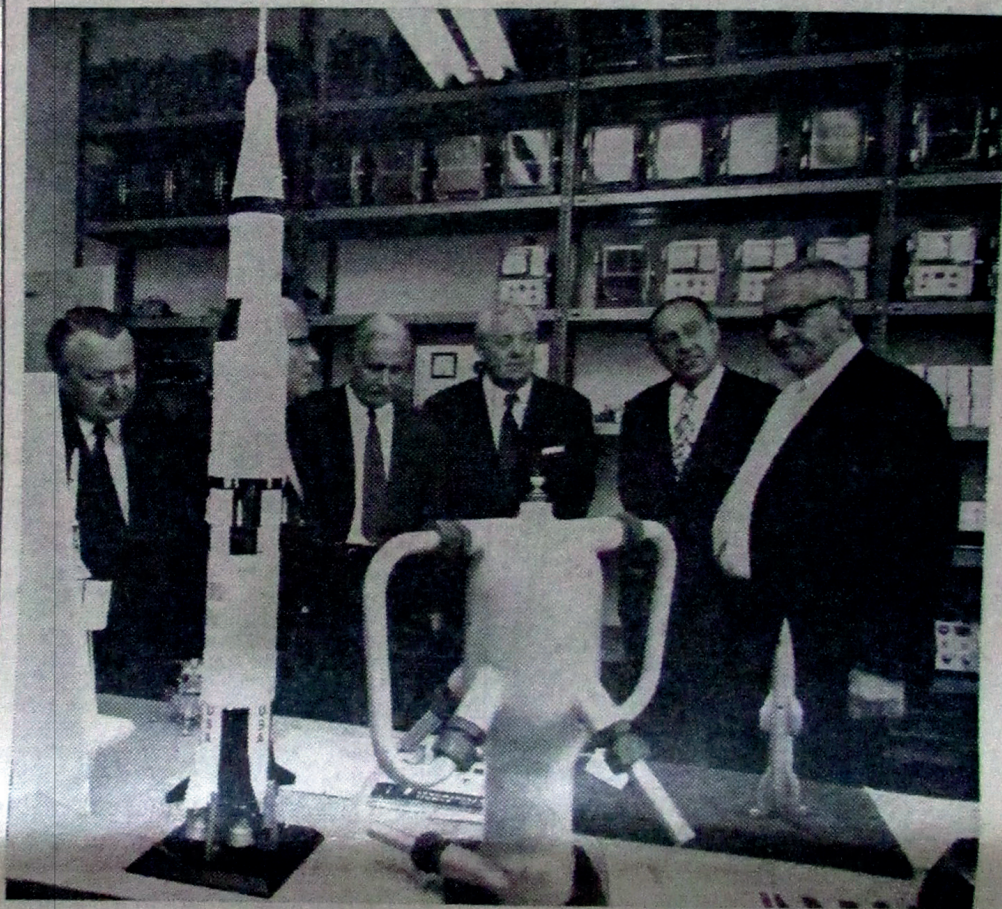
Gehört — gesagt

► „Des wenn i gwußt hätt, hätt i mei Hausaufgab nimmer gmacht.“ Zu dieser Erkenntnis kam der Weilheimer Volksschüler Peter V., als man ihn am Blinddarm operiert hatte.

► Bei der Feier zum 25. Geburtstag seiner Firma zeichnete Dr. Carl Slevogt mit launigen Kommentaren alte und verdiente Mitarbeiter aus. Bei einem fiel ihm die Bemerkung ein: „Das ist der Mann, der für saubere Äußere unserer Geräte sorgt. Wie's drinnen aussieht, geht keinen was an.“

► „Der Weilheimer Süden ist Polling. Der noch immer Polling.“ Mit diesen Worten korrigierte Pollings Bürgermeister Xaver Zwerger das „Weilheimer Tagblatt“, das in seinem Bericht zum 60. Geburtstag von Firmenchef Dr. Karl Slevogt die Wissenschaftlich-Technischen Werkstätten nach Weilheim verpflanzt hatte. Tatsächlich liegt der Betrieb bereits auf östlicher Flur, hat allerdings in der postalen Bezeichnung als Standort Weilheim angegeben.

► Weilheims Bürgermeister Dr. Johann Bauer als nächster Redner bei der WTW-



ZEUGEN DER WELTRAUMFORSCHUNG

waren bei der Eröffnung der neuen WTW-Werkhalle in Weilheim zu einer kleinen Ausstellung zusammengestellt. Dazu gehörte auch die erste, von Zarges gebaute Düsenbrennkammer, die Dr. Slevogt (rechts) seinen Gästen — neben ihm, von rechts, Prof. Dr. Liebmann, Landrat Dr. Bauer, Prof. Dr. Heinz Haushofer, Arbeitsamtsdirektor Lamming und Präsident J. F. G. Grosser (Kuratorium „Der Mensch und der Weltraum“) — erläuterte.

Fortsetzung

Geburtstagsfeier und Betriebsjubiläum für Dr. Slevogt

Wessobrunn. Heute werden mehr als 60 verschiedene Meßgeräte in dem Betrieb hergestellt und in alle Welt exportiert. „Die Nachfrage nach unseren Geräten steigt ständig“, trotzdem stehe bei aller Hektik „immer der Mensch im Mittelpunkt“, dies sei ein besonderes Anliegen des Firmenchefs Dr. Slevogt.

Dieses gute Betriebsklima habe ermöglicht, sich einen zuverlässigen und tüchtigen Mitarbeiterstamm heranzuziehen.

Aufgaben für die Zukunft seien in erster Linie auf dem Sektor des Umweltschutzes zu erwarten, bereits jetzt liefert WTW u. a. mit Geräten zur laufenden Untersuchung der Gewässer einen wichtigen Beitrag.

Pollings Bürgermeister Xaver Zwerger: „Wir sind stolz auf diese Firma und auf die Tatsache, daß wir einen in aller Welt bekannten Unternehmer, Forscher und Wissenschaftler zu unseren Mitbürgern zählen dürfen.“

Weilheims Bürgermeister Dr. Johann Bauer erinnerte an die vielfältigen Beziehungen der Kreisstadt zu diesem Betrieb und versicherte, daß es „kein erster Schritt zur Eingemeindung Pollings“ sei, wenn auch er bei dieser Feier das Wort ergreife. Zwerger und Dr. Bauer überreichten dem Jubilar alte Stiche.

Landrat Dr. Georg Bauer hatte als Geburtstagsgeschenk den Wappenteller des Landkreises mitgebracht. Er würdigte besonders das gute Klima, das Dr. Slevogt mit seinen Mitarbeitern pflege und die bescheidene Art, die diesen Wissenschaftler und Unternehmer auszeichne

und die sich auch auf den Betrieb übertragen habe. Der Landrat versicherte, daß auch der neue Landkreis alles tun werde, um einem solchen Unternehmen jede mögliche Hilfe zu gewähren.

Professor Dr. Liebmann, Leiter der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt (zu der auch die Teichwirtschaftliche Versuchsanstalt in Wielenbach gehört) wies auf die Bedeutung der WTW-Geräte für Untersuchungen im Interesse des Umweltschutzes hin. „Die Sauerstoffbilanz unserer Atmosphäre, besonders unserer Gewässer ist in Gefahr“ erklärte er, diese Feststellung allein nütze jedoch nichts, „wir brauchen geeignete Untersuchungsmethoden, für die Gütemeßpegel sind die in Weilheim entwickelten Geräte ein entscheidender „Fortschritt“.“

Große Aufgaben für die Zukunft ergeben sich, so Prof. Dr. Liebmann, aus der Entwicklung der Teichwirtschaft, die auf die Intensivhaltung von Forellen und Karpfen zusteuert.

Für die WTW-Auslandsvertreter gratulierte K. Schneider, Zürich, für das Deutsche Museum Direktor Rauk, der auch als Präsident des „Schnaufel-Clubs“ seine Glückwünsche übermittelte, für die Fachhändlerschaft würdigte Hans Joachim Kleinfeld aus Hannover die Verdienste des Jubilars und hob dabei besonders die Qualität und die Präzision hervor, die WTW-Geräte auszeichnen („Sie haben Qualitätsmeßstäbe gesetzt“).

Prokurist Obergeringenieur Erich Duvernoy ging noch einmal auf die Firmengeschichte ein (wir haben darüber in der Ausgabe vom 12. Mai ausführlich berich-

tet), er wies dabei auch auf die vielen Forschungsaufträge hin, die Dr. Slevogt mit seinen Mitarbeitern erfolgreich durchführen konnte. Der Jubilar habe es verstanden, die Belegschaft seines Werkes „vom Ichdenken zum Wirdenken zu erziehen.“

Glückwünsche der Belegschaft brachte Walter Schraidt zum Ausdruck („wir sind stolz darauf, daß wir mithelfen konnten am Aufbau dieses großen Werkes“).

Letzter in der langen Reihe der Festredner war auch im Namen des verhinderten Staatssekretärs Erwin Lauerbach der Präsident des Gremiums „Der Mensch und der Weltraum“, J. F. G. Grosser. Er bezeichnete Dr. Slevogt als „Großen auf dem Gebiet der Meßtechnik und ihrer Anwendung“, der Jubilar habe es verstanden, einen renommierten mittelständischen Betrieb aufzubauen, der „naturwissenschaftlich gebildetes und handwerklich leistungsfähiges Personal verlangt“, er hob besonders die verdienstvolle Mitarbeit Dr. Slevogts hervor, wenn es galt, der Öffentlichkeit die Notwendigkeit von den Forschungsaufgaben im Weltraum deutlich zu machen. Dabei habe man den Eindruck, daß es Dr. Slevogt nicht darauf ankomme, öffentlichen Dank zu ernten.

Sichtlich gerührt, dankte Dr. Karl Slevogt für die Ehrungen und Geschenke. Es sei ihm eine besondere Genugtuung, daß er an seinem eigenen und dem Festtag seines Betriebes so viele treue Mitarbeiter auszeichnen kann: „Was wäre ich ohne sie, die mit mir aufgebaut haben?“